

Kurzbetrachtung Psalm 116, 1 - 9

Ps.116, 1 – 9

1 Ich liebe den HERRN, denn er hörte meine Stimme, mein Flehen.
2 Ja, er hat zu mir geneigt sein Ohr; und an [allen] meinen Tagen werde ich [ihn an]rufen. 3 Es umfingen mich die Fesseln des Todes, die Ängste des Scheols erreichten mich. Ich geriet in Not und Kummer. 4 Da rief ich den Namen des HERRN an: `Bitte, HERR, rette meine Seele! 5 Gnädig ist der HERR und gerecht, und unser Gott ist barmherzig. 6 Der HERR behütet die Einfältigen. Ich war schwach, doch er hat mich gerettet. 7 Kehre zurück, meine Seele, zu deiner Ruhe! Denn der HERR hat dir Gutes erwiesen. 8 Denn du hast meine Seele vom Tod errettet, meine Augen von Tränen, meinen Fuß vom Sturz. 9 Ich werde wandeln vor dem HERRN in den Landen der Lebendigen

Der Psalm ist ein Dankpsalm der Erlösten. An den Anfang seines Dankgebetes stellt der Psalmist die Aussage: "Ich liebe den Herrn". Es ist eine Liebesbezeugung seinem Gott gegenüber, die aus reinem Herzen kommt, wie man im nachfolgenden Text sehen kann.

Grund für diese Aussage ist, dass Gott ihn erhört hat. Er hat die Bitte, die er Gott gegenüber mit Flehen vorgebracht, hat erhört. Ja, Gott hat sein Ohr zu ihm geneigt. Der Psalmist fühlt sich hier von Gott vollständig angenommen und verstanden. Er hatte nicht das Gefühl, sein Gebet sei irgendwo im Nichts verlaufen und er habe umsonst gebetet und gefleht. Nach diesem Erlebnis mit Gott kommt er zu dem Entschluss, dass er ab jetzt alle Tage seinen Gott im Gebet anrufen wird.

In Vers 3 nennt der Psalmist die Begründung für sein inständiges Gebet zu seinem Gott: Es waren

- Fessel des Todes und
- Ängste des Scheols, die ihn umgaben und quälten.

Hierdurch war der Psalmist in Todesängste, Not und Kummer geraten. Es waren Finsternismächte, die ihn hier umfingen, gepeinigt und seine Seele gefesselt hatten, um sie gewaltsam in den Scheol herab zu holen. Möglicherweise war der Psalmist zu diesem Zeitpunkt schwer krank und die Finsternismächte nutzten diese Situation, um ihn zu plagen.

Während er diese Begründung für seinen Lobpreis abgibt, überwältigt ihn die Erinnerung, sodass er nochmals (V.4) beschreibt, wie er in seiner Not zu Gott rief. Wörtlich schreibt er hier: "Bitte, Herr, rette meine Seele!". Der Vers 5 ist dann wieder ein Lobpreis für seinen Herrn:

Ps. 116, 5

Gnädig ist der HERR und gerecht, und unser Gott ist barmherzig.

Bei dieser Schilderung werden wir an die Kreuzigung unseres Herrn erinnert. Auch er war in seiner Todesstunde von Finsternismächten umgeben. In Psalm 22 sind sie mit Tiernamen belegt . Dort heisst es in

Ps. 22, 13.14.17

13 Viele Stiere haben mich umgeben, starke [Stiere] von Basan mich umringt. 14 Sie haben ihr Maul gegen mich aufgesperrt, [wie] ein Löwe, reißend und brüllend. 17 Denn Hunde haben mich umgeben, eine Rotte von Übeltätern hat mich umzingelt. Sie haben meine Hände und meine Füße durchgraben.

Wir gehen nochmals zu unserem Text in Ps. 116 zurück. Nachdem der Psalmist in Vers 5 den Herrn gepriesen hat, sagt er in Vers 6, dass der Herr die Einfältigen behütet. Die Einfältigen in der Heili-

gen Schrift sind nicht die Dummen (höchstens vor der Welt), sondern diejenigen, die mit treuem und demütigem Herzen auf ihren Herrn vertrauen. Diesen Menschen wendet sich der Herr in seiner Gnade stets helfend und rettend zu, wie wir es auch in Psalm 72 lesen können:

Ps. 72, 13.14

13 Er wird sich erbarmen des Geringen und des Armen, und das Leben der Armen wird er retten. 14 Aus Bedrückung und Gewalttat wird er ihr Leben erlösen, denn ihr Blut ist kostbar in seinen Augen.

Das Blut seiner Heiligen ist Gott kostbar, denn nach der Heiligen Schrift befindet sich im Blut die Seele (3. Mos. 17, 11; 5. Mos. 12, 23). Deshalb hat auch unser Herr Jesus sein Blut zur Sündenvergebung vergossen, d.h. er opferte seine Seele als Preis dafür. Und wie es in Joh.10 heisst, opferte er seine Seele als Kaufpreis freiwillig.

Joh. 10, 17.18

17 Darum liebt mich der Vater, weil ich mein Leben lasse, um es wiederzunehmen. 18 Niemand nimmt es von mir, sondern ich lasse es von mir selbst. Ich habe Vollmacht, es zu lassen, und habe Vollmacht, es wiederzunehmen. Dieses Gebot habe ich von meinem Vater empfangen.

Im Grundtext heisst es in Vers 17 "weil ich mein Leben opfere". Also: Jesus gab nicht nur sein Leben in den Machtbereich des Todes, sondern seine Seele - und das freiwillig.

Nach dieser kleinen Exkursion kehren wir wieder zu unserem Psalmtext zurück. In Vers 7 fordert der Psalmist seine aufgewühlte Seele auf, zu ihrer Ruhe zurückzukehren und verweist sie darauf, dass der Herr ihr Gutes erwiesen hat. Das Gute nennt er in Vers 8: Der Herr hat die Seele vom Tode errettet.

In Vers 9 zieht er aus alledem das Resümee, dass er vor dem Herrn im Lande der Lebendigen wandeln wird. Ob er hier auf Erden wandeln wird oder ob er das Wandeln im Lande der Lebendigen in der Himmelswelt meint, ist schwer erkennbar.

Abschliessend kann man sagen, dass der Psalmsänger mit seinem Gott eine wunderbare und gewaltige Erfahrung gemacht hat. Deshalb liebt er seinen Herrn und singt ihm diesen Lobpsalm. Gott ist das Blut seiner Heiligen sehr wertvoll, denn es ist die Seele. Jesus opferte sein Blut, d.h. seine Seele für unsere Sünden und hat dafür von seinem himmlischen Vater das Leben wiedererhalten. Er sitzt jetzt zur Rechten der Majestät Gottes und vertritt uns als der Hoherpriester, bis er für die Seinen erscheint.